

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Verkäufern 1,30 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Beleggeld 1,98 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 9½ bis 9 Uhr geöffnet. — Preis für die Redaktion Abends von 6½ — 7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 20 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. **Completter Satz** wird entsprechend höher berechnet. **Notizen und Redaktionen** außerhalb des Inlandgebietes 40 Pf. — **Sämtliche Annoncen-Bureau** nehmen Inserate entgegen. **Belangen nach Ueberreitung.**

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Nr. 240.

Sonntag, den 12. Oktober 1902.

142. Jahrgang.

Der Ausstand der Bergleute.

* Paris, 9. Oktober.

Die Wützel sind gefallen! Der Generalstreik der Kohlenarbeiter ist Thatfache! Gestern Abend von den hier versammelten Mitgliedern des Nationalkomitees einstimmig beschlossen und sofort durch Drahtmeldung allen Regionalverbänden anbefohlen, ist der allgemeine Ausstand heute Morgen pünktlich verwirklicht worden. Nur im Revier von Anzin scheint eine starke Minderheit von „Geldern“ sich der Diktatur des nationalen Siebener-Schusses entziehen und unter militärischem Schutz weiter arbeiten zu wollen. Die Frage ist, ob die Regierung diesen Schutz zu gewähren vermag und ob sie ihn nachdrücklich zu gewähren magt, mit jenem Nachdruck, der den Versuch gewaltthätiger Verletzung der Arbeitsfreiheit nötigenfalls gewaltsam niederschlagen würde. Uebrigens hat der gestrige Beschluß des Siebener-Ausschusses den Generalstreik eigentlich nur proklamiert, nachdem er bereits aus der Initiative der Arbeitermehrsheit heraus eingeleitet war. In den wichtigsten Kohlenrevieren, im Nord-Departement und im Pas-de-Calais, streikten schon 75,000 Grubenleute, im Loire-Becken andere 30,000, bevor das hier in der Arbeiterbörse tagende Komitee auch die übrigen Reviere, nämlich Carnaunt und Montcau mit je 10,000 und das Centrum mit seinen 5000 Säueren in die Bewegung hinein zogte. Die Führer haben sich also auch in diesem Falle wieder von ihren Mannschaften mitziehen lassen. Sie haben feierlich die Aktion anbefohlen, die sich schon ohne ihr Geheiß entwickelt hatte. Schwerer dürfte es ihnen fallen, der Aktion Einhalt zu gebieten, denn die Ausständigen in den verschiedenen Grubenbezirken kämpfen nur gleichzeitig mit denselben Waffen, aber keineswegs für dasselbe Programm. Der Siebener-Ausschuß beschränkt seine Forderungen auf eine Wiederherstellung der Löhne, welche die Kompagnien früher gewährt haben und plüßlich im Juli dieses Jahres einseitig verkürzten. Dieses Vorgehen der Grubenbesitzer wird übrigens seitens der ministeriell-sozialistischen „Kantone“ als eine von der sterilen Reaktion angeführte Kabale denunziert, mittels deren man der Regierung Benutzen zu bereiten, vielleicht gar ihren Sturz herbeizuführen hoffe. Wie nun der Nationalausschuß seinen Streikbeschlüß nur auf die Lohnfrage begründet, so haben die Grubenleute im Pas-de-Calais und im Nord-Departement ebenfalls nur im Hinblick auf eine zu erzwingende Lohnverbesserung ihren Ausstand erklärt. Ihre Kameraden im Süden dagegen sind mit dem täglichen Erwerb, der ihnen in letzter Zeit zugeflickt war, vorläufig zufrieden, verlangen jedoch für die Zukunft eine auskömmliche Invalidenpension. Beide Forderungen vereint und außerdem noch die Herabsetzung der Arbeitszeit, der Achtstundentag, bilden das Programm, von welchem die 30,000 Ausständigen im Loire-Revier sich nichts abhandeln lassen wollen. Ihre Lösung ist: Alles oder gar nichts! Es ist schwer vorzusagen, wie der Nationalausschuß selbst wenn er demnächst das eine oder andere Zugeständnis seitens der Grubenbesitzer erzwingen sollte, den Radikalismus der Leute von Saint-Etienne und Montcau befriedigen könnte. Inzwischen drängt sich zunächst die Frage auf: wird der Generalstreik Erfolg haben? Die Umstände, unter denen die Bewegung begann, ermutigen nicht zu bejahender Antwort. Es ist zweifellos,

daß die Bergwerksgesellschaften sich seit Jahresfrist auf den heute ausbrechenden Kampf vorbereitet haben und die Unterbrechung des Minenbetriebes vorläufig ruhig mitansehen, also auch länger aushalten können als die auf den täglichen Erwerb angewiesenen Proletarier. Mit Ausnahme des Antracit, den England liefert, gegenwärtig aber in gesteigerten Mengen nach Nordamerika liefern muß, dürfte der Kohlenbedarf Frankreichs auf Monate hinaus durch die aufgeschichteten inländischen Vorräthe und die zu mäßigen Preisen gesicherte deutsche Zufuhr gedeckt sein. Das gilt allerdings nur für den Großhandel, der seinerseits die Konjunktur ausnützen und der Privatindustrie mehr oder minder bedeutende Preisauflagen diktieren dürfte. Die Eisenbahngesellschaften haben rechtzeitig gewaltige Kohlenreserven angelegt, wozu sie übrigens jahraus jahrein durch das Gesetz, betreffend den Bahnbetrieb im Mobilmaschinenfall, verpflichtet sind. Die Schiffahrtsgesellschaften und die Gasfabriken befinden sich in derselben verhältnismäßig günstigen Situation. Schlimmer bedroht sind die großen Eisenwerke und am schlimmsten die zahlreichen kleinen Fabriken, die weder über ausgedehnte Kohlenlager verfügen noch auch mit ausländischen Produzenten Lieferungsverträge auf längere Dauer abgeschlossen haben. Der kleinen und mittleren Maschinen-Industrie Frankreichs könnte der Generalstreik der Grubenleute, wenn er auch nur einige Wochen durchgeführt werden sollte, einen auf Jahre nachwirkenden Schlag verfehen. Selbstverständlich werden auch die Bergwerksgesellschaften schließlich nicht schadenfrei ausgehen. Die englische Konkurrenz gräbt ihnen schon längst von Bordeaux, Havre und Marseille aus immer mehr Boden ab, und insbesondere nach der jetzigen Krise dürfte sich herausstellen, daß im Westen und Süden des Landes der Markt, den ehemals die einheimische Kohlenproduktion versorgte, an die Importeure von Sull und Cardiff verloren ging.

Der Streik in Genf.

* Genf, 10. Oktober. Vormittags 11 Uhr formierten sich die Streikenden zu einem großen Umzug mit schwarz umfalten Fahnen. Im Augenblick, als der Demonstrationszug die Brücke der Coulouvreniere erreichte, tritt ihm eine Abtheilung von 18 Militär-Madfabriern entgegen mit aufgespanntem Bajonett. Die Streikenden schwingen die Hütten und rufen: „Ins Wasser mit den Soldaten!“ Die Madfabriker werden zurückgedrängt, und ein Fahrrad wird unter großen Hohn in den Rhone geworfen. Zwei Kompanien vom 13. Bataillon umringen die Manifestanten, welche die Fahnen einziehen, und zersprengen die Menge. Sämtliche Streikführer, darunter Bertoni, Steinmeyer und Crostler, sind heute verhaftet worden. Truppen bestetzen um zwei Uhr Nachmittags die Plätze. Sie sind für alle Eventualitäten bereit. Zu den verhafteten Streikführern gesellt sich auch der Arbeitersekretär Sigg, der sich gegenwärtig, dem militärischen Einrückungsbefehl Folge zu leisten, und deshalb verhaftet wurde. Man befürchtet noch schwere Unruhen.

* Bern, 10. Okt. Hier bemerkt man besonders das Hervortreten des anarchischen Elements bei der Streikbewegung. Der Anarchistenführer Bertoni, Mitglied des Streikkomitees, hat eine Broschüre in vielen Tausenden von Exemplaren zu fünf Centimes

verbreitet, mit dem Titel: „Der allgemeine Ausstand, sein Zweck und seine Mittel“. Die gleiche Broschüre erschien in 10,000 Exemplaren auch in italienischer Sprache. Schon bei der letzten Waisfeier hat Bertoni durch Flugschriften zum Generalstreik aufgefordert. Außerdem kamen auch aus Lyon zahlreiche Anarchisten zugereist. In Kreisen des Bundesraths glaubt man, der Generalstreik werde möglicherweise eine bewaffnete Intervention herbeiführen, da die Genfer Stadtruppen, etwa 3000 Mann, kaum zur Aufrechterhaltung der Ordnung ausreichen dürften.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 10. Oktober. (Hofnachrichten.) Aus Cadix in wird unterm Heutigen gemeldet: Gestern Mittag unternahm der Kaiser einen Gang durch die Gutswirtschaft. Abends war der Oberbürgermeister von Danzig, Dehrlütz, zur Tafel geladen. Heute früh unternahm der Kaiser abermals einen Gang durch die Gutswirtschaft. Um 10 Uhr fuhr der Kaiser mit Gefolge im Pflanzgarten nach Frauenburg zum Bischof von Ermeland. Dort findet ein Diner statt. Gegen 3 Uhr Nachmittags kehrt der Kaiser nach Cadix zurück.

Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht einen königlichen Erlass vom 21. September, nach welchem bis Ende September 1903 Unteroffiziere mit mindestens sechsjährigem aktiver Dienstzeit im Heere oder in der Marine und vom 1. Oktober 1903 bis Ende September 1905 Unteroffiziere mit mindestens siebenjähriger aktiver Dienstzeit im Heere oder in der Marine in die königlichen Schupmannschaften eingestellt werden dürfen.

Daß das Centrum in der Frage des Poliktarifs mehr Werth legt auf das Zustandekommen des großen Werkes, als auf das unbedingte Festhalten an den von der Regierung für unannehmbar erklärten Beschläffen der Tarifkommission, dafür liegt jetzt ein neuer Beweis vor. In einer zu Limburg a. d. Rhn abgehaltenen Versammlung des Wahlausschusses der Centrumspartei für den Regierungsbezirk Wiesbaden, an der die Reichstagsabgeordneten Gabelsen, Dahlem, Wellstein und Müller-Fulda theilnahmen, wurde eine Resolution angenommen, in der das Vertrauen ausgesprochen wird, daß es der Centrumsfaktion gelingen werde, „in dem Widerstreit der Interessen bei der Ueberberatung des Gesetzes den richtigen Weg zu finden“. In einem parteiunabhängigen Kommentar wird diese Resolution zwar dahin ergänzt, daß die Partei sich niemals darauf einlassen werde, den Regierungsentwurf schlechthin anzunehmen. Es wird aber doch auch angedeutet, daß das Centrum sich eventuell auch mit einer bloßen Erhöhung des Minimallohnes für Gerthe begnügen werde, und es wird von Centrums-Abgeordneten gesprochen, welche „vielleicht mit den Kommissionsbeschläffen nicht in allen Punkten einig gehen.“

* Dessau, 9. Okt. Die Handelskammer für das Herzogthum Anhalt hat in ihrer letzten Sitzung zu der Frage der Abschaffung der Gerichtsferien Stellung genommen. Nach dem jetzt vorliegenden amtlichen Protokoll über die Sitzung hat die bezügliche Resolution folgenden Wortlaut: „Die Handelskammer für das Herzogthum Anhalt

erklärt sich im Prinzip für die gänzliche Abschaffung der Gerichtsferien, erkennt aber die der sofortigen Durchführung dieser Maßregel zur Zeit noch entgegenstehenden Schwierigkeiten an. Sie empfiehlt deshalb als zunächst zu erstrebendes Ziel die Verhandlung aller Zivilprozesse in erster Instanz auch während der Gerichtsferien und ihre Aburtheilung, sofern sie nicht freitig werden oder sofern das Gericht die vom Beklagten vorgebrachten Einreden ohne weiteres für un begründet hält. Streitige Sachen dagegen sind nach den jetzigen Bestimmungen über die Gerichtsferien zu behandeln, ebenso auch alle Sachen in der zweiten und dritten Instanz. Um aber die jetzt noch der Abschaffung der Gerichtsferien entgegenstehenden Schwierigkeiten und zugleich die Beschwerden wegen allgemeiner Verzögerung der Rechtspflege in absehbarer Zeit zu beseitigen, empfiehlt die Handelskammer 1. ausreichende Vermehrung der Richterstellen, 2. Beschränkung des Parteibetriebes im Zivilprozeß und Erweiterung des Prozeßleitungsrechtes der Gerichte.“ Die Handelskammer nahm diese Erklärung einstimmig an; sie soll mit eingehender Motivierung dem Handelsstage und der herzoglichen Regierung mitgetheilt werden.

* Somburg, 9. u. 10. Oktober. Die Theilnehmer des Kongresses zur internationalen Befämpfung des W a d e n h a n d e l s trafen heute Vormittag von Frankfurt hier ein. Nach Besichtigung der Denkmäler des Kaisers und der Kaiserin Friedrich, sowie des Saalburg-Museums begaben sie sich zum Frühstück. Der Vertreter von Mailand, Dr. Turin, brachte ein Kaiserhoch aus, Wiß Bunting-London widmete der Kaiserin einen Trinkspruch. Hierauf fuhr die Versammlung nach der Saalburg, wo sie durch Oberbürgermeister Dr. v. Marx-Somburg begrüßt wurde. Der Polizeipräsident von Paris, Lepine, dankte für die in Frankfurt und Somburg gefundene liebevolle Aufnahme und erklärte, er werde nicht verfehen, seinen Landsleuten in Paris die herrliche Gegend und liebevolle Bevölkerung zu empfehlen.

Belgien.

* Brüssel, 10. Okt. Die Burengenerale reisten gestern Abend 5½ Uhr, unter kolossalen Volkskundgebungen, nach Utrecht, um den heutigen 77. Geburtstag Krügers mitzufeiern. Demet war bereits in aller Frühe vorausgefahren, während Botba, Delarey und Dr. Leyds den Abendzug nahmen.

England.

* Gibraltar, 10. Oktober. Infolge der von den spanischen Behörden angeordneten Schließung des in der spanischen Grenzzone gelegenen sozialistischen Klubs kam es gestern Nachmittags zu schweren Unruhen, wobei die Sozialisten auf die Polizei schossen. Diese erwiderte das Feuer. Fünf der Unruhestörer sollen getödtet, mehrere verwundet sein. Die Sozialisten machten hierauf einen Angriff auf das Stadthaus und andere Gebäude, wurden aber von Truppen zerstreut. Neue Unruhen werden befürchtet.

lokales.

* Merseburg, 11. Oktober.

* Wann muß eine Wohnung geräumt werden? Im irtigen Ansehen des wohnungswirtschaftlichen Publikums vorzugehen, daß in der Folgezeit drei Tage Freiheit vorgegeben seien, und wie bei der Kündigung Zeit bis zum dritten Werktag ist, sei hierdurch

Nachruf!

Am 9. d. M. verschied nach längerem schweren Leiden der Büreauvorsteher des Feuer-Versicherungs-Verbandes in Mitteldeutschland, Herr General-Inspektor

Wilhelm Krausse.

Der Heimgegangene hat dem Verbands länger als 27 Jahre in treuester Hingebung seine wichtigsten Dienste gewidmet und ist in dieser Zeit dem unterzeichneten Verbandsdirektor auch unter oft schwierigen Verhältnissen stets ein überaus fleissiger und treuer Berater und den Bürobeamten allezeit ein theilnehmender und wohlwollender Vorgesetzter gewesen.

Sein Heimgang wird von uns tief betrauert und sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden.

Merseburg, den 11. Oktober 1902.

Der Direktor und die Beamten

des Feuer-Versicherungs-Verbandes in Mitteldeutschland. (2452)

Nachruf.

Am Donnerstag Abend verschied nach längeren Leiden unser Ehrenvorsitzender und früherer langjähriger geschäftsführender Vorsitzender

Herr General-Inspektor W. Krausse.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen eifrigen Freund und Förderer unserer Bestrebungen, der 26 Jahre hindurch für die Stenographie gewirkt hat.

Sein allezeit freundiges Eintreten für die stenographische Sache und sein stetes lebenswürdiges Wesen sichern ihm ein dauerndes ehrendes Andenken in unserem Verein sowohl wie in weiteren stenographischen Kreisen.

Merseburg, den 10. Oktober 1902.

Stenographen-Verein „Stolze“.

Der Vorstand. (2458)

P. P.

Am heutigen Tage eröffne ich Kl. Ritterstr. 13 hier ein

Spezialgeschäft in

Cigarren, Cigaretten, Rauch-, Kau- u. Schnupftabaken bestrenommirter Firmen.

Indem ich höflich bitte, mich in meinem Unternehmen geneigtest unterstützen zu wollen, sichere ich streng reelle, aufmerksame Bedienung zu und empfehle mich (2444)

Hochachtungsvoll ergebent

Moritz Burmann.

Merseburg, den 11. Oktober 1902.

Blumenzwiebeln.

Ich mache auch in diesem Jahre auf meine großen Vorräthe in Blumen-zwiebeln aufmerksam, und kann ich selbige infolge günstiger Ernte in einer ganz vorzüglichen Qualität zu sehr mässigen Preisen anbieten. Um es meinen werthen Abnehmern in der Wahl leichter zu machen, habe ich gleich diverse Sorten für ein Beet passend zusammengestellt.

3. B: 100 Stk. div. Zwiebeln, als Hyazinthen, Tulpen und Crocus, für 5 Mark.

Hyazinthen für Gläser oder Töpfe (zum Treiben) von 25 Pfennig an. Das Antreiben der Zwiebeln auf Gläser übernehme kostenlos. Hochachtungsvoll

W. Wittenbecher, Handelsgärtner, am Neumarktsihor 1. (2298)

Eine interessante Entscheidung für solche, die es angeht, hat das Oberlandesgericht zu M. a. S. im Gegenlag zum Landgericht in H. gefällt.

Der Thatbestand ist mit kurzen Worten dargestellt:

„Es wird eine Genossenschaft bezw. Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Der Zweck der Gesellschaft ist die Herstellung von Bier. Die Bildung wird vom Gericht als unzulässig beanstandet. Nachdem wird die Gesellschaft von Neuem gegründet. Ein Theil der Mitglieder der ersten Gründung will sich nicht wieder beteiligen; sie werden aber vom Vorstand aufgefordert, ihren Beitrag zu zahlen.“

Das Landgericht zu H. entfiel in dem Rechtsstreit, den ein Mitglied gegen die Gesellschaft anstellte, daß es Mitglied der Gesellschaft bleiben müsse, ganz einerlei, ob die erste Bildung beanstandet worden sei.

Das Oberlandesgericht zu M. hat dagegen entschieden:

„Daß die Mitglieder der ersten Gründung nicht gezwungen werden könnten, der zweiten Gründung beizutreten und daß sie nicht mehr als Mitglieder zu betrachten seien, wenn sie ihren Beitrag zu der zweiten Gründung nicht besonders erklärt hätten.“

Ein Interessent, von dem jeder Zeit Auskunft zu haben ist.

1-2 junge Mädchen

zu Lande finden sfdl. Pension. Auskunft erteilt (2448)

Markt 24.

Überall erhältlich! Brennspritus Marke „Herold“ in Patentflaschen mit Originalverschluss. Original-Literflasche 90 Volumen-Prozent 27 Pf. excl. Glas (95 Vol. % 30 Pf. excl. Glas).

Spiritus-Glühlamp-Lampen. Vorzügliches billiges Licht für Innen- und Aussen-Beleuchtung. Einfach in der Hand- und Herd-Kocher. Bedeutende Heizkraft bei geringem Spiritusverbrauch infolge Ver- Bügeleisen. Einmal angeheizt, wozu 10 Minuten erforderlich, dauernd gebrauchsfähig. Reinelches und Heizöfen. Sofortige Hitze-Entwickelung! Geruchlos! Transportabel! Frisur-Apparate für flüssigen und festen Spiritus.

Sammtl. einschlägigen Apparate der Centrale für Spiritus-Verwertung G. m. b. H. Berlin W. 8, sind zu beziehen in Merseburg durch: Otto Bretschneider, Emil Pursche, Carl Heber, H. Müller jr., H. Elbe jr., oder direkt durch das Ausstellungs- und Verkaufslokal der Spiritus-Verwertungs-Gen., E. G. m. b. H., Halle, Leipzigerstr. 43. (2446)

Dom zu Merseburg.

Sonntag, den 19. Oktober 1902, Abends 7 Uhr:

Kirchen-Konzert

des Herrn Professor Paul Homeyer, Gewandhausorganist zu Leipzig, und des Violinvirtuosen, Herrn Königl. Musikdirektor Hans Rosenmeyer von der Akademie der Tonkunst zu Erfurt. (2443)

Programmbillette: Hohes Chor a 1,50 Mk., Schiff a 1 Mk., Seitenreihen a 50 Pf. sind von Montag, den 13. Oktober ab in den Buchhandlungen der Herren Fr. Stollberg und Fr. Pouch zu haben.

Wittwoch, den 22. Oktober:

Rittershaus-Konzert.

Nummer. Sitz a Mk. 1.50 in der Cigarren-Handlung von Leopold Reifner. (2441)

Knorr's Hafermehl, vorzügliches Nähr- u. Kräftigungsmittel für Kinder, Kranke u. Genesende, in Packeten zu 24 und 45 Pfg., Kufeke's und Nestle's

Kindermehl, kondensirte Schweizermilch, Dr. Lahmann's

vegetabile Milch, vorzüglich für Kinder, bester Ersatz der Muttermilch, Dr. Lahmann's

Nährsalz-Cacao, in 1/2, 1/4 u. 1/8 Pfg.-Packungen, Nährsalz-Hafer-Biscuits, für Kinder ganz vorzüglich, Paket a 30 Pfg., empfiehlt

Oscar Leberl Drogen- und Farbenhandlung, (2440) Burgstraße 16.

Arthur Prinz, Züppermeister, Oberburgstrasse No. 6, empfiehlt zur bevorstehenden Heizsaison

Kachelöfen, Kochmaschinen und Eisenöfen in allen Preislagen. von Mk. 60. Kochmaschinen von Mk. 50 an. Neu! Empfehle besonders meine eigens konstruirten

transportablen Luft-cirkulations-Öfen, zum Patent angemeldet. Umsetzen aller Öfen

und Kochmaschinen, ferner Reparaturen, Reinigen werden prompt u. billigst ausgeführt und leiste ich für jede Arbeit Garantie. Empfehle ferner die Grabeinfassungen aus Thon. D. R. G. Nr. 176544, in allen Preislagen. (2397)

Wie neu werden alle Emaille Sachen mit Emaille Reiniger, Rad. 25. Pfg. Frau Auguste Berger, Gartenpl. 6.

Versuchen Sie, bitte, meinen garantiert reinen

Cacao

deutschen und holländischen Ursprungs, den ich in allen Preislagen führe, 1/4 Pfund von 38 Pf. bis 1 Mk.

Ferner empfehle ich: (2388) Thee, Biscuits, Caces, Confitüren, Bonbonieren, Atrappen, Chinawaaren.

Friedrich Lichtenfeld, Inh.: Gustav Benner, Gartenplan Nr. 7.

- Erfurt - Jena - Apolda -

Stauend billig

Herbst- u. Winter-Schuhwaaren

in Folge Einkaufs für 8 große Geschäfte.

Stern & Cie.

Merseburg, Kl. Ritterstr. 3.

Reparaturen prompt und billigt.

Dom-Café u. Restaurant.

Sonabend, von 6 Uhr ab: Kartoffelpuffer. Sonntag: Russ. Salat, Kinderbraten, K. Kulmbacher 1/10 20 Pf., ff. hiesig. Pilsener, 4/10 12 1/2 Pfg.

Schuhwaaren

zu billigsten Preisen, sowie Reparaturen schnell u. billigt. (2057) Hermann Körner, Kl. Ritterstr. 2.

Leiterwagen

in kräftiger Waare und allen Größen, blau oder reifenfarbig lackirt, sowie auch roh, die sogenannten starken Gebirgswagen, empfiehlt zu billigsten Preisen (2186)

Otto Bretschneider, Gifenw.-Handlg., Kl. Ritterstraße.

Jagd-Gamaschen

empfehlen Hildebrandt & Rulfes, Tuchhandlung. - Maassgeschäft für feine Herrenkleider.

Barterre-Logis

im Hause Weißenheller Straße 5, sowie die 1. Etage Weißenheller Straße 3 sind zu vermieten und zum 1. Oktober a. c. zu beziehen. Näheres Markt 31, im Contor. (2220)

Geschäftshaus

Gegründet 1859.

J. Lewin.

Gegründet 1859.

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

***** Grösstes Waarenhaus der Provinz Sachsen. *****

Unerreicht

Billige

Preise!

Nur
bewährte, auf ihre Güte hin
geprüfte Qualitäten.

Nur
hervorragende Neuheiten der Herbst-
und Winter-Saison 1902.

Kleiderstoffe.

- Blousen-Flanell**
vorzügliche waschechte Qualitäten in prächtigen Streifen, Meter von 65 Pf. bis **35 Pf.**
- Blousen-Flanell**
in Wolle und Halbwolle, hochfeine Qualitäten in entzückenden Farbenstellungen, Mtr. v. 2.75 M. bis **1 Mk.**
- Blousen-Stoffe**
in neuen Fantasiegeweben und besonders aparten Streifen, Meter von 3 Mk. bis **65 Pf.**
- Tuch-Stoffe**
solide Hauskleiderstoffe in allen Farben, glatt und gemustert, Meter von 75 Pf. bis **43 Pf.**
- Loden-Stoffe**
90 bis 110 cm breit, gediegene Qualität in vielen Melangen, Meter von 1.50 Mk. bis **55 Pf.**
- Damen-Tuche**
90 bis 120 cm breit, neue prima Qualitäten in allen modernen Farben, Mtr. v. 6 Mk. an bis **1,25 Mk.**
- Fantasie-Stoffe**
in allen modernen Webarten und prächtigen Farbenstellungen, Meter von 2.75 bis **40 Pf.**
- Noppen-Stoffe**
hervorragende Saison-Neuheiten, hochaparte Gewebe, Meter von 3.50 Mk. bis **45 Pf.**
- Homespun**
90 bis 110 cm breit, hochfeine Qualitäten in soliden Farbenstellungen, Meter von 3 Mk. bis **75 Pf.**
- Zibeline u. Angora**
110 cm breit, ganzwollene, glanzreiche Stoffe in den neuesten Melangen, Meter von 3.50 M. bis **1 Mk.**
- Schwarze Stoffe.**
- Cheviot**, reine Wolle, gediegene, vollgriffige Qualitäten, ca. 90 bis 110 cm breit, Meter von 3 Mk. bis **65 Pf.**
- Mohair u. Alpaca**
fein- und starkfädige, glanzreiche Gewebe, 90 bis 110 cm breit, Meter von 4,50 bis **1 Mk.**
- Fantasiestoffe**, schwarz, sehr aparte Jacquard- und Fantasiegewebe, hervorragende Neuheiten, Meter von 4.75 Mk. bis **75 Pf.**

Confektion.

- Damen-Blouse** **1.50 Mk.**
aus Velour, Vordertheil aus Säumchen, grosses Farbensortiment.
- Damen-Blouse** **2.50 Mk.**
aus feinem Fantasiestoff mit Schrägschluss und modernem Aermelschnitt.
- Damen-Blouse** **3.00 Mk.**
aus prima Fantasiestoff mit Sammetgarnitur in aparten Streifen.
- Damen-Blouse** **4.50 Mk.**
aus woll. Flanell in modernen Streifen, ganz auf Futter gearbeitet.
- Damen-Blouse** **7.50 Mk.**
aus feinem reinwollenen Satin, elegante Verarbeitung, in einfarbig und gestreift.
- Kostüm-Rock** **3.00 Mk.**
mit Volant, aus schwarz-weiss meliertem kräftigen Fantasiestoff.
- Kostüm-Rock** **3.75 Mk.**
aus reinwoll. Cheviot, ganz gefüttert, nur in schwarz.
- Kostüm-Rock** **6.00 Mk.**
aus kräftigem Tuch, mit Volant und moderner Biesen-Applikation, nur in schwarz.
- Kostüm-Rock** **8.50 Mk.**
mit Volant, aus reinwollenem prima Cheviot, reich mit Mohairborde verziert.
- Damen-Paletot** **7.50 Mk.**
aus schwarz-grau meliertem prima Konfektionsstoff mit karrierter Innenseite.
- Damen-Paletot** **8.75 Mk.**
aus schwarzem prima Eskimo, gediegene Verarbeitung, langes Façon.
- Damen-Paletot** **12 Mk.**
aus schwerem schwarz-weiss meliertem Noppen-Fantasiestoff mit Tuch-Applikation.
- Damen-Jacket** **4.50 Mk.**
aus gut. schwarz. Präsidentstoff, m. modern. breit. Kragen.
- Damen-Jacket** **7.50 Mk.**
aus schwerem prima Homespun mit breitem modernen Kragen, elegante Verarbeitung.
- Golf-Cape** **4.50 Mk.**
aus prima Velour, 100 cm lang mit karrierter Innenseite.

Damenputz.

- Damenhüte**, ungarirt, in den neuesten Facons und Farben, Stück 2.50, 2.—, 1.75, 1.50, 1.25, 90, 75 und **65 Pf.**
- Damenhüte**, garnirt, nur chice, geschmackvolle Arrangements, Stück Mk. 16.50, 15.—, 13.50, 12.—, 10.50, 8.50, 7.— bis **1,25 Mk.**
- Mädchenhüte**, garnirt, in entzückender Ausführung, nur kleidsame Formen, Stück Mk. 3.50, 2.75, 2.25, 1.75 bis **45 Pf.**
- Matrosenmützen**
mit und ohne Federgarnitur, in hochfeiner Verarbeitung, Stück 2.50, 2.—, 1.75, 1.50 bis **30 Pf.**
- Knabenmützen**
In allen neuen Facons, u. a. Prinz Heinrich-Mütze, Stück 2.75, 2.25, 1.75, 1.25, 90 bis **50 Pf.**
- Kopfskawls**
in prächtigen Farbenstellungen, reine Seide St. Mk. 10.— bis 1.75, Halbseide bis 90 Pf., Wolle bis **68 Pf.**
- Spachtelkragen**
mit reicher Applikation, in crème und weiss, St. 3.50, 2.50, 2.—, 1.75, 1.25, 85 bis **30 Pf.**
- Kragenbänder**, hervorragende Neuheiten in besonders aparten Farbenstellungen, Meter 95, 80, 65, 50 und **38 Pf.**
- Jabots**
aus Seiden-Crêpe de Chine in hocheleganter Ausführung, St. 3.50, 2.50, 1.75, 1.25 und **85 Pf.**
- Damenschleifen**
aus Crêpe de Chine und Seiden-Chiffon, entzückende Neuheiten, St. 1.75, 1.50, 1.20, 85 bis **25 Pf.**
- Medici-Gürtel**
in hochfeiner Ausführung, mit nur modernen Metall-Agraffen, St. 2.50, 1.85, 1.35, 1.— bis **25 Pf.**
- Mieder-Gürtel**
aus Seiden-Moirée, reich mit Perlen bestickt und apertem Perlschloss, Stück **1,35 Mk.**
- Handschuhe**, nur bestbewährte Qualitäten, Wintertrikot Paar von 28 Pf. an, **Giacé**, das Paar Mk. 2.50, 1.75, 1.50, 1.25 und **85 Pf.**

Provinz und Umgegend.

* Halle, 10. Okt. Nehmen Sie mir die Kette ab und Sie sollen sehen, ich kann doch besser laufen! So sagte ein Mann zu einem Polizeibeamten...

* Halle, 10. Okt. Zu der 400jährigen Erinnerungsfester der Gründung der Universität zu Wittenberg...

* Halle, 10. Oktober. Nächsten Mittwoch findet eine Gesamtsitzung der Handelskammer statt.

* Querfurt, 9. Oktober. Am 13. Oktober d. Js. findet in dem Gelände nordwestlich von Nieder-Möllern eine Schießübung mit scharfer Munition...

* Lützen, 10. Oktober. Nachdem das Programm zu dem 25jährigen Jubiläum des Lützener Gustav-Adolf-Vereins...

* Zitzschen bei Cytha, 9. Oktober. Am 27. September wurde die 21jährige Tochter des Gutsbesizers A. Schreiber hier als Geheilt aus der Nervenklinik zu Halle a/S. entlassen...

* Könnig (Kreis Torgau), 6. Okt. Der Rutscher des hiesigen Rittergutes hatte sein Geschirr einige Minuten ohne Aufsicht in der Bahnhofstraße in Meisa stehen lassen.

* Lützen, 9. Okt. Ein schweres Unglück hat hier die Familie des Kantors Diez betroffen.

* Neubaldensleben, 10. Oktober. Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiert am 16. d. Mts. das königl. Eisenbahnlademeister Andreas Roschke Ehepaar...

* Thale i. S., 9. Oktober. Hier erschloß sich der Eigentümer des Hotel „Zehnpfund“ eine neue Bewegung...

betannten Hotel „Zehnpfund“ nur „Subertusbad“ und der „Baldater“ in Frage kamen.

* Coburg, 8. Oktober. Wie eine Hochzeit unangenehm geführt worden ist! Das ständesamtliche Aufgebot war rechtzeitig an der Gemeindefestel angeschlagen...

Gerichtszeitung.

* Lützen, 9. Okt. In der heutigen Sitzung des Kreisgerichts wurde u. a. verhandelt gegen den Auszügler Adolf Ditz...

Kleines Feuilleton.

* Ein Nachspiel vom Münchener Oktoberfest, das diesmal auch mit einer „Miesentrauer“ einen so unerfreulichen Abschluß fand...

Pieter Lasras und seine Familie.

Eine Erzählung aus dem Freiheitskriege der Buren. Von A. von Villenroth.

(43. Fortsetzung.)

Woll Freude war dann Pieter mit Dirk in den ersten Tagen des September in Aldermanns Begleitung in Dewets Kommando übergegangen...

Christian Dewet, ein Freistaatler, der das Land wie seine Tasche kennt und von den Kaffern schmämeerisch verehrt wird...

Wenige Minuten später bricht er auf, Niemand weiß wohin, und vielleicht schon, nachdem erst wenig Kilometer zurückgelegt sind...

Wie Pieter sich auf dem Wege ist er plötzlich an den Feind herangekommen, und wie ein Feindesmannchen verschwindet er ebenso spurlos.

dies durchführen zu können, hat er sich von den schwerfälligen Ochsenwagen freigemacht und befördert seinen Proviant auf zweirädrigen Karren.

Die zickartigen Hin- und Herzüge Dewets hatten ihn jetzt mit seinem Kommando an die Bahnlinie von Middelburg nach Belfast geführt...

Trotzdem aber dachte weder er, noch Aldermann daran, Sannas Farm aufzusuchen.

Heute war die Abenddämmerung schon angebrochen und überall rüstete man die Maßzeit für die man bisher noch keine Zeit gefunden hatte.

Ob Dewet, der Nimmermüde, die Nacht hier rast halten wollte, oder ob das betannte „Opzadellin“ wieder in der nächsten Stunde erlösen würde, das wußte Niemand.

Dirk machte sich eifrig an einem Termitenhügel zu schaffen, diesem natürlichen Badofen der Buren, die keine Feldbatterien auf ihrem Kriegszuge brauchen.

einen flachen Stein gelegt, auf den er das Mehl, mit Hammelfett vermischt, geschüttet hatte.

Es sollte eine besonders reiche Maßzeit werden, denn Dewet hatte den Briten eine Wagenladung voll schöner Konserven abgenommen...

Neben Dirk, auf einem umgestürzten Baumstamme, saß Aldermann, sein Gewehr reinigend, und Pieter, der mit einigen Stohlfleuzern verpackte, ein dreieckiges Loch in seiner Jacke zu flicken.

Die Finger sind umgeschickt, wenn man sich geduldet hat, solche Arbeit den Frauen zu überlassen!“ seufzte er.

„A, wollte Gott, wir hätten sie hier!“ Der Ausruf drückte leidenschaftliches Verlangen aus, und er schämte sich fast, daß seine Gefühle ihn so übermannten.

„Das ist ein Prachtexemplar, dieses englische See-Messford Gewehr! Wir machten keinen schlechten Tausch, als wir uns mit den britischen Waffen ausrüsteten, die wir ihnen abnahmen.“

Pieter nickte und lachte sogar ganz behaglich. „Die Engländer machen uns die Geschäfte doch viel bequemer, denn wenn sie anfangen zu laufen, werfen sie ihre Munition weg.“

sammte Einrichtung, sogar die 4000 Stühle für die Zuschauer, geliehen hatten, suchten ihre Verbringung durch den Gerichtsbootslieber. Da die Angeklagten theilweise gewaltsam Selbsthilfe versuchten, kam es zu förmlichen Aufritten, und schließlich mußte das Nacht eine Wache am Theater aufgestellt werden.

* Die Ermordung eines Millionärs und zweier Polizeispione in Lodz meldet die „Wiener Arbeiter-Zeitung“.

Zeitgemäße Betrachtungen.

„Saure Trauben!“

Es giebt — das wird nie anders sein — theils süßen und theils sauren Wein. In diesem Jahre, möcht ich glauben, — giebt's meistentheils nur saure Trauben — der Sommer 1902 — gab zu moniren vielerlei — er brachte zu viel Regenflauer — und machte uns das Leben sauer! — Der Oktober er Wein — wird eben nicht vom Westen sein — die Sonne fehlt, die Hitzebereite, — er schmeckt wohl mehr nach „Schattenseite“.

mit hundert Patronen länger aus, denn wir schießen nur, wenn wir auch wissen, daß die Kugel sitzen wird!“

Dirk hatte lachend zugehört. Er bemitleidete sich eben, den Deckel einer Konservendose zu öffnen. „Das wird einmal gut schmecken!“ schmunzelte er.

Pieters Gesicht hellte sich mehr und mehr auf. „Der Junge hat Recht!“ sagte er. „Wenn die Engländer auch alle Tage ihre Siege in die Welt posaunen und behaupten, sie hätten den Krieg gewonnen, das Land besetzt und uns auf einen kleinen Bezirk zurückgedrängt, so haben sie doch keinen Augenblick Ruhe vor uns und dann — ja dann ist noch nicht aller Tage Abend!“

(Fortsetzung folgt.)

fort — man schenkte jenem Worte Glauben, — was ist die Folge? — Saure Trauben. — Sorgt England nicht, daß neu erblüht — die neu errungenen Kolonien? — Was wollen uns in diesen Tagen — die Buren- generale lagern? — Sie sprechen wohl manch herzhafte Wort — Indes der Freiheit Klang ist fort — nichts Schlimmeres kann das Schicksal rauben, — was nun noch blies, sind saure Trauben! — Nicht nur die Transvaal-Helden ziehn — in diesen Tagen nach Berlin — auch Frankreichs Stern will dorthin kommen, — und flamend hats mein Ohr vernommen! — Ja, Sarah Bernhard kommt zu Gast — weil sie jetzt Deutschland nicht

mehr haßt — meint sie, man wird sich um sie reißten — und in die „saure“ Traube beissen? — Einft war sie jung, jetzt ist sie alt — einft war sie heiß, jetzt läßt sie kalt — auch ging sie gar nicht in die Breite — noch immer ist sie — Schattenfeste! — doch bietet sie gar hold und mild — der Fieschmotz geigmäßes Bild — trotzdem doch niemals ihr Begleiter — die graue Sorge war! — Ernst Peltzer.

Wetterbericht des Kreisblattes.
12. Okt.: Angenehm, Sonnenschein. Nachts kalt.
13. Okt.: Volkig, windig. Normal temperat. Streichweise Regen.

Aus dem Geschäftsverkehr.



van Houten's Cacao
Nahrhaft & wohlschmeckend.
½ Kilo
genügt für 100 Tassen.

Bankhaus Friedmann & Co.
Halle a. S., Poststr. 2
2287) empfiehlt sich für alle bankgeschäftlichen Angelegenheiten besonders zum An- und Verkauf von Werthpapieren.

Wir liefern auf vorherige Bestellung in feinsten Ausführung vollständig

(2242

**Dejeuners Dinners Soupers
Buffet-Arrangements, kalte und warme Platten,
Ragouts, Fricassée, Salat, Mayonnaisen, Einzelgerichte.**

Durch vortheilhafteste Einkäufe aller Artikel sind wir in der Lage, stets ein sehr reichhaltiges Menu zu mässigem Preise zu bieten und unter Leitung unserer tüchtigen versierten Küchenchefs werden alle durch uns gelieferten Speisen von feinstem Geschmack und tadelloser Zubereitung sein. Indem wir um gütige Zuwendung von Ordres bitten, empfehlen wir uns Hochachtungsvoll

Pottel & Broskowski, Halle a. S.

Geschäfts-Verlegung.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine
Butter- und Käse-Handlung
von Große Ulrichstraße 57
2444) nach
5 Große Ulrichstraße 5
(im Hause des Neuen Theaters)
verlegt habe. — Für das bisherige Wohlwollen bestens dankend, bitte ich um gütigen ferneren Zuspruch.
Gegr. 1876. **Otto Gottschalk** Gegr. 1876.
Butter- und Käse-Handlung
en gros! Fernsprecher 2487. en detail!
Halle. 3 Grosse Ulrichstrasse 3. Halle.

Otto Giseke Nachf. Inh.: Oskar Schill.
Halle S., Gr. Steinstr. 83.
Wring- und Wasch-
Maschinen,
Walzenbezüge,
Reparaturen billigst.
Fahrrad- und (2430)
Nähmaschinenhandlg.



Alckergrundstücke
werden in jeder Höhe von 3 1/2 % an belieben. Näheres durch
H. Silberberg Bankgeschäft, Salberstadt.
Auf ein ländliches Grundstück (Feuertassenwerth Mk. 6400 mit Garten wird eine (2426

Preussischer Beamten-Verein.
Montag, den 13. Oktober l. J., Abends 8 Uhr, im Saale des „Tivoli“: (2409

Hypothek
in der Höhe von Mk. 4000 gesucht. Angebote unter X. 10. in die Exped. d. Bl. erbeten.

VORTRAG
des Burenobersten Herrn A. Schiel über seine Erlebnisse unter den Eingeborenen und während des letzten Krieges in englischer Gefangenschaft. Der Eintritt kann nur Mitgliedern und deren erwachsenen Angehörigen gestattet werden. Der Vorstand.

Wasche mit Luhn's

Kunstausstellung
im hiesigen Schloßgarten-Salon. Geöffnet: **Sonntags von 11 bis 2 Uhr und Mittwochs von 2 bis 4 Uhr.** Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 Pf. (3331)
Der Vorstand.

Bekanntmachung.
Eintrittskarten zu 50 Pf. — für Schüler und Schülerinnen zu 25 Pf. — zum Besuche des am 12. Oktober 8 N. im Saale der Reichskrone von einem Beamten des hiesigen Kaiserlichen Postamts über die geschichtliche Entwicklung des Telegraphen- und Fernsprechwesens zu haltenden Vortrags sind im Kanzleizimmer des Postamts und am Vortragsabende von 7 Uhr ab am Saaleeingange zu haben. (2458)
Merseburg, 10. Oktbr. 1902.
Kaiserliches Postamt.

Tafel- oder Kuhr-Traube.
Die schönsten u. feinsten Chasselas u. Muscateller gemischt in 5 Kgr. Postkistchen oder Körbe Portofrei um **3,50 Kr.** Nachnahme oder Vorherinsendung; nur Muscateller allein 5 Kgr. 4,5 Kronen; Szezárdier Rothwein Eigenbau drei 0,70 Lit. Flaschen gepackt Portofrei 3 Kr. 60 Hell. mehrere hundert Htl. heuriger feinsten Sorten-Wein oder Lese-Eigenbau billigst bei **Martin v. Willinger**, Gross-Wein-Producent, Zomba Ungarn.

Bunte Regenschirme
sind sehr modern, reizend schöne Neuheiten in vielen Mustern und besten, haltbarsten Qualitäten, empfiehlt die
Schirmfabrik F. B. Heinzel,
Halle, Leipzigerstr. 98.
Schirm-Bezüge in 1 Stunde. Reparaturen sofort.

Stadttheater Halle a. S.
Sonntag, d. 12. Okt. 1902, Nachmittags 3 1/2 Uhr: Kavallerie. — Hängel u. Gretel. Abends 7 1/2 Uhr: **Schnapphähne.**

900,000 Mark auf Alcker von 3 1/2 % an in getrennten Posten auszuliefern. Anträge sub A. P. 314 an **Rud. Mosse, Magdeburg**, erbeten.
Stahlpanzer-Geldschranke,
feuer- und sturzficher, (255) thermitt und diebstahlficher
J. E. Pehold,
Geldschrankfabrik Magdeburg.
Preise äußerst billig.
Illustrirte Kataloge kostenfrei.

Paris 1900: Grand Prix
R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU.
Brennmaterial ersparende **LOCOMOBILEN** mit ausziehbarer Röhrenkessel von 4-300 Pferdekraft, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen für **Industrie u. Landwirtschaft**. Ausziehbarer Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Drehschmaschinen bester Systeme.
Vertreter: **Hermann Gerke, Erfurt, Scharnhorststr. 22.**



Verbessert mit **Maggi**
Suppen, Saucen u. Gemüse
Strubes square head Weizen,
1. Nachzucht zum Preise von Mk. 9.— per 50 kg hat abzugeben (2427)
Domäne Schladebach.
Wieths-Verträge vorrätzig in der Kreisblatt-Druckerei.

Neues Theater.
Nachm. 3 1/2 Uhr: Hochzeitsabend u. f. w. — Abds. 8 Uhr: **Christliche Leute.** — Die Wahrgängerin.

Stadttheater Halle a. S. Spielplan
vom 12. bis 18. Oktober.
Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr: Cavalleria Rusticana. Hängel und Gretel. — Abends 7 1/2 Uhr: **Schnapphähne.** — Montag Abend 7 1/2 Uhr: **Der liegende Golländer.** — Dienstag Abend 7 1/2 Uhr: **Schnapphähne.** — Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr: **Carmin.** — Ostliche Meßger als Gast. — Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr: 2. Vorst. im Cylklus. **Nathan der Weise.** — Freitag Abend 7 1/2 Uhr: **Verkaufte Braut.** — Sonnabend Abend 7 1/2 Uhr: Gastspiel der Kgl. Schauspieler Ad. Matkowsky, Molenaar, Kraußnit, Arndt und Amanda Lindner. **30higene.**

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.